

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1. Hinführung	11
1.2. Forschungsstand und Quellenlage	15
1.2.1. Der allgemeine Forschungsstand	16
1.2.2. Die Forschungen zur Kieler Universität und ihren Studierenden	25
1.2.3. Die Quellengrundlage	32
1.3. Das Forschungsvorhaben.	36
1.4. Vorgehensweise und Erkenntnisziele.	40
2. Das Funktionärskorps als Vorkämpfer am »Frontabschnitt Hochschule«	51
2.1. Radikalisierung der (Kieler) Studierendenschaft	51
2.1.1. Der NSDStB als neuer Mitspieler auf dem hochschulpolitischen Parkett	61
2.1.2. Die Eroberung der (Freien) Kieler Studentenschaft	69
2.1.3. Die Kieler Rebellionen auf Reichsebene	79
2.1.4. Revolutionäre Funktionärinnen: Der Bund Deutscher Studentinnen.	94
2.1.5. Kompromisslose Militanz: Erste Ausschreitungen gegen Professoren	103
2.1.5.1. Der Fall Otto Baumgarten	110
2.1.5.2. Eine explosive Veranstaltung: Der Tränengasanschlag auf Schücking	117
2.1.6. Zwischenfazit: Radikale Überzeugungstäter in der Spätphase der Republik	122
2.2. Die nationalsozialistische Avantgarde als »Motor der Gleichschaltung«	125

2.2.1.	Vorübergehend geschlossen – Der Kieler Winterhochschul-	
	konflikt.	128
2.2.2.	Der übersteigerte Aktionismus der »geistigen SA«	134
2.2.2.1.	Der Professorenboykott	137
2.2.2.2.	Die »Aktion wider den undeutschen Geist«	152
2.2.3.	Die Folgen der akademischen Palastrevolution:	
	Funktionäre zwischen Machtgewinn und Subordination	159
2.2.4.	Zwischenfazit: Studierendenfunktionäre während der universitären	
	Gleichschaltungsphase.	167
3.	Studium an der Förde:	
	Die Kieler Studierendenschaft zwischen Republik und Diktatur	171
3.1.	Die Studienfrequenz	172
3.1.1.	Die Verteilung der Studierendenschaft auf die Fachbereiche.	184
3.1.2.	Das Frauenstudium	193
3.1.3.	Das Ausländerstudium	200
3.2.	Die soziale, regionale und konfessionelle Struktur der Studierendenschaft.	214
3.3.	Studienkosten und Stipendienwesen.	224
3.4.	Zwischenfazit: Am Westufer nichts Neues – Kieler Studierende vor	
	und nach 1933	240
4.	Bejahung und Anpassung, Engagement und Desillusion:	
	Das Funktionärskorps im NS-Herrschaftssystem	243
4.1.	Ein neuer Studententypus durch »Auslese« und fachliche Ausbildung?	243
4.1.1.	Die »Säuberung« und Neuordnung der Kieler Studierendenschaft	246
4.1.1.1.	Die Ausschaltung der politischen Gegner	247
4.1.1.2.	Die Vertreibung der jüdischen Studierenden	257
4.1.1.3.	»Die Reihen dicht geschlossen«? Studierende in	
	NS-Organisationen.	271
4.1.2.	Studentische Interventionen in Lehr- und Studienstrukturen.	287
4.1.2.1.	Rassenkunde, Wehrwissenschaft und Nordische Kultur-	
	lehre: Neue Fächer, neue Lehrstühle?	290
4.1.2.2.	Studienpläne als Steuerungsinstrumente? Das Fallbeispiel	
	des rechtswissenschaftlichen Studiums.	299
4.1.2.3.	Systematische Ausgrenzung einer Fakultät? Kieler Theologen	
	im NS-Herrschaftssystem	306

4.1.3. Zwischenfazit: Das Funktionärskorps zwischen vorauseilendem Gehorsam und Begrenzung.	318
4.2. Männerbund, Kasernenton und politische Wohngemeinschaft: Neuentwürfe studentischer Identität	320
4.2.1. Studium im Schatten politischer und ideologischer Verpflichtungen.	327
4.2.1.1. Das politische ABC: Die Schulungstätigkeit der Funktionäre	328
4.2.1.2. Wehrrtüchtigung und Willkür: Die SA-Hochschulämter	337
4.2.1.3. Eine weibliche SA? Frauendienst und Gemeinschaftspflege	346
4.2.1.4. Die umfassende Erziehung der Studierenden: Das Konzept der Kameradschaftshäuser.	358
4.2.1.4.1. Die Kameradschaftshäuser der KSt und des NSDStB.	372
4.2.1.4.2. Das Haus Gudrun und die weibliche Kameradschaftserziehung.	380
4.2.1.4.3. Die Wohnkameradschaften der Korporationen	384
4.2.1.4.4. Die Deutsch-Nordische Burse und die volkspolitische Erziehung	389
4.2.1.5. Exkurs: Studentische Grenzlandarbeit (in Kopenhagen)	393
4.2.2. Das Kieler Korporationsleben im NS-Regime	404
4.2.2.1. Selbstgleichschaltung mit Konfliktpotenzial	406
4.2.2.2. »Wenn alle diese Clubs den Weg ins bessere Jenseits nicht von selbst finden können«: Die Destruktion des Verbindungswesens	411
4.2.3. Zwischenfazit: Funktionärsarbeit im Spannungsfeld von Ambitionen und überspannten Ansprüchen	419
4.3. Die Konsolidierung des »Frontabschnitts Hochschule«	422
4.3.1. Umbruchstimmung und Reformbemühungen: Die Kameradschaften	425
4.3.2. Alter Wein in neuen Schläuchen: Die Fachschaftsarbeit	438
4.3.3. Im unermüdlichen Einsatz: Ernte-, Land- und Fabrikdienst.	447
4.3.4. Zwischenfazit: Funktionärsarbeit im Wandel.	454
5. Die Kieler Universität und das studentische Funktionärskorps zwischen Kriegsbeginn und ungewisser Zukunft.	459
5.1. Uniform im Hörsaal und Studienplan an der Front: Der Studentensoldat	460
5.2. Studierende zwischen Kriegseinsatz, Studium und Fliegeralarm.	472

5.3. Studentische Hochschularbeit während des Krieges	483
5.4. Zwischenfazit: Studierendenfunktionäre im Kriegsalltag	496
6. Studierendenfunktionäre als Führer? Studentische Lehrjahre und Karrierewege einer jungakademischen Funktionselite	499
6.1. Parteiaktionismus und Studium: Einige Überlegungen	501
6.2. Studierendenfunktionäre und Karrierewege: Eine Standortbestimmung	517
6.2.1. »Wir sind die Rustika« – Laufbahnoptionen der ersten Funktio- närsgeneration (1927-1933)	518
6.2.2. »Die Revolution frisst ihre Kinder« – Politisch motivierte Karriereenden	525
6.2.3. »Im Dienst der politischen Zielsetzung« – Karrierewege der nachfolgenden Funktionärsgeneration (1933-1939).	531
6.3. Neubeginn in der Demokratie: Ein Ausblick.	540
6.4. Zwischenfazit: Etablierte, Aspiranten und Außenseiter	550
7. Schlussbetrachtung	553
8. Abkürzungsverzeichnis	565
9. Quellen- und Literaturverzeichnis	569
9.1. Ungedruckte Quellen	569
9.2. Gedruckte Quellen	573
9.2.1. Zeitgenössische Literatur bis 1945	573
9.2.2. Befehle, Gesetze, Verzeichnisse und Verordnungen	579
9.2.3. Zeitungen	581
9.3. Literatur ab 1945	582
9.4. Internetressourcen	628
10. Tabellarischer Anhang	631
11. Biographischer Anhang	643
Ortsregister.	657
Personenregister.	663